

sprechend, wird man auch Kochzirkel und Zirkel für Säuglingspflege organisieren.

Bei den Aussprachen der Agitatoren mit den Jugendlichen zeigte es sich, daß bei ihnen noch viele Unklarheiten über Ziel und Zweck des sozialistischen Wettbewerbs, über Normen, Lohnfragen, Arbeitsproduktivität usw. vorhanden waren. Das alles hing aber unmittelbar mit der Erfüllung unseres Planes zusammen. Die Parteileitung beschloß darum, vor den Jugendlichen leichtverständliche, kurze Vorträge über politische und ökonomische Fragen zu organisieren, die dann von guten Propagandisten in Arbeitsbesprechungen und Gruppenabenden gehalten wurden.

Die unermüdliche Arbeit der Genossen und Kollegen des Kollektivs aus dem Werk III trug ihre Früchte. Alle Jugendlichen verpflichteten sich, zunächst 80 Prozent der Produktion in erster Qualität zu liefern. Das bedeutete eine Steigerung um 30 Prozent. Bei hundertprozentiger Normerfüllung wollen sie 20 000 DM Verlust aufholen.

Wie entwickelt sich im Jugendwerk die Parteigruppenarbeit? Die jungen Genossen sahen jetzt, wie man arbeiten kann. Dazu trugen besonders die gründlichen Aussprachen mit den Kolleginnen bei. Die im Plan und im Wettbewerb gesteckten Ziele standen im Mittelpunkt der Parteigruppenversammlungen, wobei der Stand der Arbeit regelmäßig eingeschätzt wurde. Die Parteigruppe des Genossen Schlegel erreichte den besten Einfluß auf die Arbeit der Brigaden. In dem Arbeitsbereich dieser Parteigruppe entwickelte sich unter den drei Nähbrigaden ein Kampf um die Spitze im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung der Planaufgaben. Dieser Wettbewerb half, die Arbeitsdisziplin zu festigen, und zwei von drei Nähbrigaden gingen als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Lediglich in der direkt vom Genossen Schlegel geleiteten Brigade gab es Tempoverlust. Die Parteigruppe beschäftigte sich mit der Ursache. Sie bestand darin, daß einige Jugendliche immer wieder die Arbeitsdisziplin gröblichst verletzen und damit die Entwicklung der ganzen Brigade stören. Auf Wunsch der Jugendlichen wurden diese Störenfriede aus der Brigade entfernt. Die Parteigruppe kritisierte den Genossen Schlegel, der bis dahin die von diesen Jugendlichen gelieferte schlechte Arbeit nach Arbeitsschluß ausbesserte, und machte ihm klar, daß man so die schlechte Arbeitsmoral nicht bekämpft, sondern ihr eher Vorschub leistet. Auch diese Brigade erfüllt jetzt ihre Planaufgaben. Das trug wesentlich dazu bei, daß das gesamte Jugendwerk die Verpflichtungen im Plan übererfüllte. Die Veränderung im Leben dieser Parteigruppe hatte den Erfolg, daß sieben Jugendliche und drei ältere Kolleginnen als Kandidaten für die Partei gewonnen wurden.

An diesen Beispielen zeigt sich deutlich, daß die Parteigruppen, die nach den Beschlüssen der Partei arbeiten, eine geschlossene Kraft darstellen und das Vertrauen der Parteiloseren gewinnen. Die Ergebnisse der verbesserten Parteigruppenarbeit drücken sich in den Planerfolgen aus. Mit Hilfe der ganzen Belegschaft wurde der Aufholeplan der Parteiorganisation nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt. Der Betrieb holte den Planrückstand auf, beseitigte die Staatsschulden und erzielte noch einen Gewinn von rund 200 000 DM. Die durchschnittliche Normerfüllung stieg um 18 Prozent und die Qualität um sechs Prozent. Ähnliche Erfolge zeigten sich auch im I. Quartal 1957.

Kurt Risse,

Parteisekretär im VEB Bekleidungswerke, Görlitz